

Niederschrift

über die 04. Sitzung des Verwaltungsrates

- öffentlich -

Sitzungsdatum: 01.07.2021
Sitzungsdauer: 16:00 Uhr – 17:00 Uhr
Sitzungsort: ENNI Sportpark Rheinkamp

Anwesend sind unter dem Vorsitz von Bürgermeister Fleischhauer

- a) Verwaltungsratsmitglieder
 - Herr Borges
 - Herr Küster für Herrn Born
 - Herr Brohl
 - Herr Cikoglu
 - Frau Elsenbruch
 - Herr Fenger
 - Herr Gawlik
 - Herr Schmidtke für Frau Krokowski
 - Herr Maas
 - Herr Olzog
 - Herr Rötters
 - Frau Zupancic

- b) beratende Mitglieder
 - Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Thoenes
 - Beigeordneter Kamp

- c) von der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR
 - Herr Krämer
 - Herr Hormes
 - Herr Dr. Steinbrich
 - Herr Hornung
 - Frau Jaeckel als Schriftführerin

- d) Gäste
 - Herr Möwes, Personalrat ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR
 - Herr Reutlinger
 - Herr Hertel
 - 2 Vertreter der Presse

TAGESORDNUNG

1. Fragen der Einwohner

Herr Reutlinger fragt als Vertreter des interkulturellen Nachbarschaftsnetzwerks Meerbeck:

Wann und in welcher Form soll neben der Herrichtung weiterer muslimischer Grabfelder auch ein Waschraum für die rituellen Waschungen eingerichtet werden?

Vorsitzender Fleischhauer verweist auf die vorangegangenen Beratungen des Themas in den städtischen Gremien und bekräftigt, dass alle Beteiligten die Umsetzung wünschen. Er versichert, dass eine möglichst schnelle Umsetzung angestrebt wird, ein genauer Termin aber noch nicht genannt werden kann.

2. Begrüßung und Allgemeines

Vorsitzender Fleischhauer begrüßt die Anwesenden.

2.1 Prüfung der Einladung

Die Einladung ist rechtzeitig zugestellt worden. Beanstandungen werden nicht erhoben.

2.2 Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Fleischhauer stellt fest, dass zu Beginn der Sitzung 13 stimmberechtigte Mitglieder des Verwaltungsrates anwesend sind. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig.

2.3 Feststellung von Ausschließungsgründen gem. § 31 GO

Nach dem Eintrag in die Anwesenheitsliste wird festgestellt, dass Ausschließungsgründe gem. § 31 GO nicht vorliegen.

2.4 Genehmigung der Tagesordnung

Herr Cikoglu bittet um Umformulierung des TOP 5, da eine Satzungsänderung immer in der Überschrift eines Tagesordnungspunktes anzugeben ist.

Vorsitzender Fleischhauer formuliert die Tagesordnung wie folgt um:

5. Satzungsbeschluss zur Herrichtung von muslimischen Grabfeldern

3. Zur Niederschrift über die 03. Sitzung des Verwaltungsrates am 22.03.2021

Herr Olzog bedankt sich für die ausführliche Stellungnahme zu seinen Fragen. Es werden keine Änderungsanträge gestellt. Die Niederschrift ist somit genehmigt.

4. Bericht des Vorstands über die Durchführung von Beschlüssen

Herr Krämer bittet die Fraktion DIE FRAKTION, einen Vertreter für die Gebühren AG zu benennen, da diese nach den Ferien tagen und über die Entwässerungs- und Friedhofsgebühren beraten wird.

Herr Krämer berichtet, dass der Beschluss zur Anpassung der Eintrittsgelder im Naturfreibad Bettenkamper Meer noch nicht umgesetzt werden konnte, da Corona-bedingt kein Normalbetrieb möglich ist und die Besucher derzeit nur Zeitfenster buchen können.

5. Satzungsbeschluss zur Herrichtung von muslimischen Grabfeldern - Vorlage Nr. 32 / Verwaltungsrat / 01.07.2021 –

Herr Cikoglu bittet um Informationen zur zeitlichen Umsetzung der Einrichtung eines Waschraums. Er berichtet von Gesprächen mit Vertretern von Moscheevereinen, die eine zeitnahe Lösung, gegebenenfalls zunächst eine Übergangslösung, erhoffen und ihre Bereitschaft zur Unterstützung signalisiert haben.

Vorsitzender Fleischhauer äußert Verständnis für diesen Wunsch und bekräftigt, dass man gemeinsam daran arbeiten werde.

Herr Cikoglu bittet darum, für den nächsten Sitzungslauf mögliche Zeitschienen aufzuzeigen und diese zu diskutieren.

Der Verwaltungsrat beschließt **einstimmig**:

Der Verwaltungsrat stimmt der vorgeschlagenen Änderung der Friedhofssatzung sowie der Herrichtung von jeweils einem muslimischen Grabfeld auf den Friedhöfen Meerbeck und Repelen zu.

6. Bericht des Vorstandes

Herr Dr. Steinbrich informiert über den Stand des im letzten Jahr beschlossenen Sanierungsplans der Straßenbeleuchtung und erklärt, dass inzwischen 4.000 von 10.000 Leuchten auf LED umgerüstet und in den vergangenen 12 Monaten 230 Masten gewechselt worden sind. Als besondere Herausforderung bezeichnet Herr Dr. Steinbrich die Arbeiten am Kabelnetz. Er fasst zusammen, dass die Umsetzung gut im Zeitplan liegt und insgesamt ein leichter Rückgang der Störungsmeldungen zu verzeichnen ist.

Weiter berichtet Herr Dr. Steinbrich über die Umsetzung des Pilotprojektes zum Einsatz adaptiver Leuchten. Im Ergebnis zeigt sich sowohl bei der zeit- als auch verkehrsabhängigen Steuerung eine größere Einsparung als bei der Nachtabschaltung. Nachteilig sind bei der verkehrsabhängigen Steuerung jedoch höhere Investkosten und die Einsatzmöglichkeit lediglich bei modernen LEDs. Zur Störanfälligkeit kann laut Herrn Dr. Steinbrich noch keine Aussage getroffen werden, da die Methode noch zu neu ist.

Zu den Erfahrungen mit zeitlicher Steuerung / Dimmung der Straßenbeleuchtung führt Herr Dr. Steinbrich aus, dass dies nach neuer DIN zulässig ist und dass in Abhängigkeit vom Straßentyp eine Einsparung von bis zu 50 % möglich ist. Er betont, dass die in der DIN festgeschriebenen Dimmungsgrade ausgiebig geprüft wurden und eine ausreichende Beleuchtungsstärke in den geeigneten Straßen gewährleisten. Bei einem Einsatz im ganzen Stadtgebiet ergibt sich laut Herrn Dr. Steinbrich eine Einsparmöglichkeit von rund 1/3, Zusatzkosten entstehen bei dieser Methode nicht.

Zusammenfassend stellt Herr Dr. Steinbrich fest, dass eine Nachtabsenkung zu einer größeren Ersparnis führen würde als die Nachtabschaltung.

[Die von Herrn Dr. Steinbrich verwendete Präsentation ist im ENNI-Bürgerinformationssystem zu diesem TOP hinterlegt.]

Herr Schmidtke merkt an, dass die für das Pilotprojekt ausgewählten Strecken und hier insbesondere der Achterrathsheideweg nachts kaum belebt sind und fragt, ob die Verbrauchswerte in innerstädtischen Straßen höher liegen und ob die Berechnungen aus der Pilotstrecke daher übertragbar sind.

Herr Dr. Steinbrich berichtet, dass Messungen eine stärkere Frequentierung des Achterrathsheidewegs aufzeigen, als zu vermuten sei. Er erklärt, dass eine Übertragung der Ergebnisse auf die ganze Stadt auch anhand von Simulationen möglich ist, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Dimmung auf etwa 1/3 der Moerser Straßen nicht einsetzbar ist.

Für Herrn Maas ist die adaptive Beleuchtung auch aufgrund der Kosten für die Software negativer zu bewerten als die Dimmung.

Auf Nachfrage von Herrn Cikoglu erklärt Herr Dr. Steinbrich, dass eine 40 – 60 %ige Einsparung bei adaptiver Beleuchtung nur auf einzelnen Strecken möglich ist. Auf die ganze Stadt bezogen liegt die Einsparquote bei 33 %.

In der weiteren Diskussion beantwortet Herr Dr. Steinbrich Fragen von Frau Zupancic, Herrn Brohl und Herrn Küster nach Erfahrungen mit der adaptiven Teststrecke und der Möglichkeit, beide Systeme zu koppeln. Herr Dr. Steinbrich erläutert, dass eine solche Kombination nicht getestet wurde, dabei aber rechnerische Einsparungen zu erwarten sind, denen allerdings Investkosten in Höhe von rund 1,8 Millionen € für Bewegungssensoren hinzuzurechnen wären. Auf Nachfrage von Herrn Küster nach der Amortisation dieses einmaligen Invests erklärt Herr Dr. Steinbrich, dass rund 30 Tsd. € an Stromkosten jährlich eingespart werden können.

Herr Kamp erinnert daran, dass die Stadt im Rahmen der Daseinsfürsorge das Licht pro Lichtpunkt einkauft und ein Beschluss über die Straßenbeleuchtung daher nicht im Verwaltungsrat, sondern durch die Stadt gefasst werden muss. Überdies gibt er zu bedenken, dass eine differenzierte Betrachtung etwa bezüglich der Beleuchtung von Fußgängerüberwegen oder der Lichtpunkthöhe erforderlich ist.

Herr Rötters merkt an, dass die Technik von heute Beschlüsse von gestern ersetzt und bekräftigt, dass eine Entscheidung durch die Stadt getroffen werden muss. Herr Rötters bedankt sich für den ausführlichen Vortrag und äußert den Wunsch, solche Themen künftig als eigenen Tagesordnungspunkt mit entsprechender Vorlage zu behandeln.

Herr Dr. Steinbrich erwidert, dass im Verwaltungsrat keine Beschlussfassung möglich ist und hier daher nur ein Bericht abgegeben werden kann.

Herr Küster erkundigt sich, ob die DIN-Normen die unterschiedlichen Sonnenauf- und Untergangszeiten berücksichtigen.

Herr Dr. Steinbrich bestätigt, dass auf Grundlage des Astrokalenders berechnet wird.

Vorsitzender Fleischhauer merkt an, dass hier kein Beschluss gefasst werden soll. Er schlägt jedoch vor, aufgrund des erkennbar großen Interesses an dem Thema die Anregung von Herrn Rötters aufzugreifen und bittet um eine Zahlenanalyse für eine der nächsten Sitzungen. Er stellt fest, dass im Verwaltungsrat über die technische Umsetzung beraten werden kann und auf dieser Basis der Rat schneller einen endgültigen Beschluss fassen kann.

Herr Maas bittet um rechtzeitige Informationen, um in den Fraktionen weiter beraten zu können.

Herr Kamp erinnert, dass vor einem Ratsbeschluss eine Rückkopplung zur Fachabteilung in der Verwaltung erfolgen muss.

Herr Schmidtke gibt zu bedenken, dass bei einer Diskussion im Rat neben technischen auch ökologische Aspekte betrachtet werden sollen und dass der Fachbereich 8 im Vorfeld angeben sollte, welche Daten für eine Entscheidung benötigt werden.

Vorsitzender Fleischhauer erklärt, dass vor einer Abstimmung im Rat der Fachbereich 8 und der Verwaltungsrat beteiligt werden sollen, um Informationen zu allen wesentlichen Aspekten vorliegen zu haben.

Vorsitzender Fleischhauer stellt das Interesse des Gremiums fest und formuliert folgenden Vorschlag:

Das Gremium stimmt zu, die Thematik der Nachtabschaltung in Abstimmung mit Fachbereich 8 weiter zu verfolgen und in einer der nächsten Sitzungen in die Diskussion einzusteigen.

Der Verwaltungsrat stimmt dem Vorschlag zu.

Herr Hormes stellt den aktuellen Planungsstand zum Neubau des Kreislaufwirtschaftshofs vor. Er zeigt den modifizierten Bauentwurf und erläutert, dass die Bauzeit durch eine andere Bauweise auf 6 Monate verkürzt werden kann. Während dieser Zeit soll ein Not-KWH an anderer Stelle des Betriebshof vorgehalten werden.

[Die von Herrn Hormes verwendete Präsentation ist im ENNI-Bürgerinformationssystem zu diesem TOP hinterlegt.]

Zum Stand der Sanierung der Eventhalle informiert Herr Hormes über die planmäßig verlaufenden Arbeiten unter Einhaltung des Kostenrahmens.

Herr Rötters stimmt den Sachständen zu und äußert auch hier den Wunsch, so wichtige Themen auf die Tagesordnung zu nehmen und Unterlagen beizufügen, um die Sitzung besser vorbereiten zu können.

7. Anträge und Anfragen von Verwaltungsratsmitgliedern

Herr Küster beantragt, zu allen mündlichen Berichten, zu denen es Präsentationen gibt, diese dem Verwaltungsrat im Vorfeld zur Verfügung zu stellen. Er begründet dies mit einer besseren Vorbereitung und Diskussionsmöglichkeit und erklärt, dass die Niederschrift zu spät komme, um ein Thema wieder aufzugreifen.

Herr Küster bezieht sich auf einen Bericht in der Rheinischen Post und fragt, ob das Fröhschwimmen in den Bädern tatsäehlich wegfällt und warum dies nicht diskutiert wurde.

Herr Hormes antwortet, dass die Berichterstattung hier missverständlich war. Er erklärt, dass das Fröhschwimmen im Solimare der Empfehlung des Altenburg Gutachtens folgend in der Sommersaison entfällt, außerhalb der Freibadsaison aber wieder zum Tragen kommt.

Vorsitzender Fleischhauer hält den Antrag Herrn Küsters für legitim und wird darüber abstimmen lassen. Gleichzeitig erinnert er, dass heute lediglich Berichte über den aktuellen Stand auszuföhrender Beschlüsse vorgestellt worden sind und keine Themen, zu denen beschlossen werden soll. Der Antrag solle daher lauten, dass beschlusswürdige Tagesordnungspunkte mit Präsentationen unterlegt werden sollen.

Herr Maas gibt zu bedenken, dass die Sitzungsvorbereitung bis zum letzten Tag dauert und nicht alles frühzeitig fertig ist. Er beantragt daher, den Beschluss dahingehend zu erweitern, dass Präsentationen nach der Fertigstellung und möglichst vor der Sitzung online gestellt werden und nicht erst mit der Niederschrift.

Vorsitzender Fleischhauer sieht in den Anträgen keinen Widerspruch und fasst zusammen:

Der Verwaltungsrat bittet um frühzeitige Zurverfügungstellung sämtlicher Unterlagen zu Beschlussvorlagen. Bei Berichten des Vorstands wird darum gebeten, Unterlagen möglichst vorzeitig bereitzustellen.

Dem Wunsch wird einhellig so zugestimmt.

Herr Borges bezieht sich auf eine Einwohneranfrage von Herrn Meier in der ASPU Sitzung am 29.04.2021 zum Beginn der Kanalsanierung in 2024 und fragt, warum die ENNI diese Anfrage zur letzten ASPU Sitzung nicht beantwortet hat.

Herr Dr. Steinbrich erklärt, dass mit den Maßnahmen, die unter Einsatz des Inliner-Verfahrens und ohne Tiefbauarbeiten durchgeführt werden, 2023 begonnen werden soll, Arbeiten, bei denen Oberflächen betroffen sind, im Anschluss.

Herr Maas berichtet, dass die Anfrage Herrn Meiers im ASPU missverständlich gestellt wurde daher nicht beantwortet werden konnte.

8. Sonstiges

Es liegen keine Wortmeldungen vor.


Fleischhauer
Vorsitzender


Jaeckel
Schriftföhrerin